

Sperrfrist: 27. August 2021, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Wachstum der Industrie Österreichs schwächt sich im August weiter ab

Ergebnisse auf einen Blick

Lieferschwierigkeiten ziehen schwächste Produktionszuwächse seit 7 Monaten nach sich

Verlangsamter Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise

Anhaltend optimistischer Ausblick sorgt für annähernden Rekord-Jobaufbau

Datenerhebung: 12. - 23. August 2021

Aufgrund anhaltender Nachschubprobleme hat das Wachstum der Industrie Österreichs im August weiter an Fahrt verloren. Trotz Abschwächung gegenüber den Rekordwerten von Juli blieb der Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise hingegen stark.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben erfreulicherweise ausgesprochen optimistisch, was den Stellenaufbau abermals enorm ankurbelte.

Mit aktuell 61,8 Punkten nach 63,9 im Juli signalisierte der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex die niedrigste Wachstumsrate seit Februar. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der August-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Die Produktionssteigerungsrate sank im Berichtsmonat wegen Engpässen bei Materialien und Komponenten auf ein Sieben-Monatstief. Insgesamt blieb die Nachfrage jedoch stark, hieß es.

Das Auftragsplus fiel zwar erneut höher aus als das Produktionsplus, doch auch hier schwächte sich der Zuwachs auf ein Sechs-Monatstief ab. Zurückzuführen war dies auch auf die niedrigste Steigerungsrate beim Exportneugeschäft seit Februar.

Da die Unternehmen wegen der Lieferengpässe mit der Abarbeitung der Neuaufträge kaum hinterherkamen, legte der Auftragsbestand abermals rasant zu. Und um die Lücke zwischen Auftragseingang und Produktion zu schließen, wurden die Fertigwarenlager den 14. Monat in Folge abgebaut, wenngleich mit der niedrigsten Rate seit März.

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

Das Ausmaß an Lieferverzögerungen blieb im August hoch. Darunter litten immer noch rund 58% der Befragten, nach dem Höchstwert von 80% im zweiten Quartal 2021. Der entsprechende (inverse) Lieferindex notiert weiter auf einem der tiefsten Werte seit Umfragebeginn.

Sorgen hinsichtlich der Beschaffung von Rohstoffen, der Aufbau von Sicherheitslagern und der Versuch, weiteren Preissteigerungen zuvorzukommen, waren die Gründe dafür, dass die Einkaufsmenge auch im August ausgeweitet wurde. Folglich legten die Bestände an Vormaterialien zum vierten Mal hintereinander stark zu, nachdem sie im Juli mit Rekordrate aufgestockt worden waren.

Aufgrund des eklatanten Ungleichgewichts von Angebot und Nachfrage stiegen die Einkaufspreise abermals stark, wenngleich mit der niedrigsten Rate seit vier Monaten. Verteuert haben sich laut Befragten Aluminium, Elektronikkomponenten, Verpackungen, Kunststoffe, Stahl und Holz.

Gleichzeitig wurden die Verkaufspreise etwas weniger stark angehoben als im Juli, die Steigerungsrate war jedoch noch immer die zweithöchste seit Beginn der Erhebung dieser Daten im Jahr 2002.

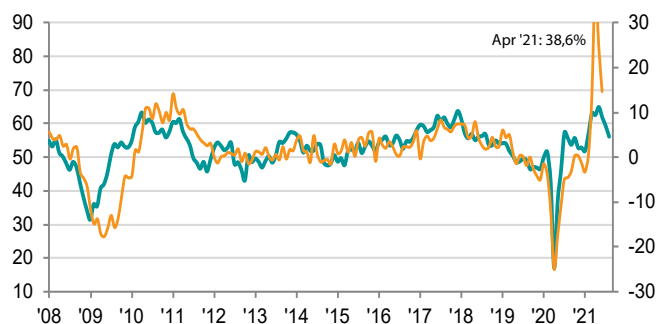
Ungeachtet der Sorgen hinsichtlich der Nachschubprobleme und höherer Preise fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sogar noch etwas optimistischer aus als im Juli. Dies trug mit dazu bei, dass sich der Stellenaufbau nochmals leicht beschleunigte und nur minimal schwächer ausfiel als im Rekordmonat Juni.

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

kalenderbereinigt, %J/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Kontakt

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44 207 260 2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Datenerhebung und Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 12.-23. August 2021.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von IHS Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte:

joanna.vickers@ihsmarkit.com